

Solidarität: Nach Diebstahl im Wirtzfelder Probelokal ein weites Herz gezeigt – 20-jähriges Jubiläum auf nächstes Jahr verlegt

Große Verbundenheit mit „La Recherche“

Überwältigt von einer Welle der Solidarität waren die Verantwortlichen von „La Recherche“, der Musikgruppe für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, erklärte Katharina Klings-Barts aus Büllingen, seit acht Jahren Leiterin des Ensembles.

• BÜTGENBACH/BÜLLINGEN
VON LOTHAR KLINGES

Musikvereine, Musikbands, Behinderteneinrichtungen und viele Privatpersonen haben ihre Solidarität ausgedrückt. Neben finanziellen Mitteln stellten sie Musikinstrumente zur Verfügung. Mehrere Gruppen und Vereinigungen haben Aktionen durchgeführt, um Geld zu sammeln. „Ich bin überwältigt und zutiefst berührt von dieser beeindruckenden Verbundenheit der Bevölkerung mit unserer Gruppe“, freut sich Katharina Klings-Barts. „Hier hat sich gezeigt, dass die Menschen ein großes Herz haben, wenn es um konkrete Hilfe geht.“

Wir erinnern uns, dass im Februar 2020 im Wirtzfelder Probelokal der integrativen Musikgruppe „La Recherche“ eingebrochen wurde. Das gesamte technische Material des Ensembles wurde gestohlen: die neue Musikanlage, Mikrofone samt Ständer, Keyboard,



Aufgrund der Pandemie konnten die Proben noch nicht wieder aufgenommen werden.

Archivfotos: Lothar Klings

Kabel usw. Der finanzielle Schaden lässt sich auf über 8.000 Euro beziffern. Der ideelle Schaden ist allerdings auch enorm. Ärgerlicherweise wurden wichtige CDs, die sich in der Dose der Mikrofone befanden, und für die Proben der Band äußerst wichtig waren, gestohlen. „Seitdem haben wir viel Sorgen, weil wir alles wie-

der mühsam besorgen müssen“, erklärt Katharina Barts.

Dank der vielen eingegangenen Spenden konnten eine neue Musikanlage, ein Keyboard und weitere Instrumente gekauft werden. „Manche haben uns sogar Musikinstrumente geschenkt.“

Im vergangenen Jahr hatte „La Recherche“ in die Musik-

anlage und in wichtige Instrumente investiert. Dieses Geld hatten sie sich in den letzten Jahren mühsam erspart. Mit einem Schlag war alles gestohlen. „Wir waren zutiefst enttäuscht und wussten nicht mehr, wie es weitergehen sollte“, erinnert sich Katharina Barts. „Das hat sich dank der großen Solidarität, die wir er-

fahren haben, grundlegend geändert“, zeigt sie sich wegen der großen Unterstützung sehr gerührt. Konkrete Hinweise auf die Täter gibt es leider bis zum heutigen Tag nicht.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die alle zwei Wochen am Samstagvormittag stattfindenden Proben

noch nicht wieder aufgenommen werden. Für Menschen mit Beeinträchtigung ist das Einhalten der Abstandsregel sehr schwierig, erklärt die Leiterin. „Unsere Kinder und Jugendlichen suchen spontan die Nähe und möchten uns umarmen, denn wir sind eigentlich wie eine große Familie.“ Hinzu kommt, dass mehrere unter ihnen Eltern haben, die zur Risikogruppe gehören. Katharina Barts hofft, dass die Proben bald wieder beginnen können. Das 20-jährige Jubiläumsfest, das am 13. September 2020 stattfinden sollte, wird auf den Sonntag, 26. September 2021, verlegt. Schon jetzt fiebern die rund 20 Musiker im Alter von sieben bis 60 Jahren dem Fest entgegen.

Das Einhalten der Abstandsregeln ist für Personen mit einer Beeinträchtigung schwierig.

Die Musikgruppe, die sich jederzeit über neue Mitglieder und Helfer freut, lebt ausschließlich von Spenden, Zuwendungen von Service-Clubs und dem Geld, das beispielsweise nach Konzerten bei einer Hutsammlung zusammenkommt. Wer einen finanziellen Beitrag leisten möchte, kann dies tun auf das Konto BE89 7310 2871 3385.

HINTERGRUND

20 Jahre integrative Musikgruppe

- Die Entstehung der Musikgruppe „La Recherche“ geht auf eine Zeitungsannonce im September 2000 seitens der damaligen Präsidentin der ABH (Aktion Behinderten-Hilfe, seit 2011 „Aktiv leben, ohne Barrieren“), Laure Heck aus Nidrum, zurück: „Suche Begleitpersonen für ein Projekt, bei dem Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam musizieren“. Es meldeten sich einige Interessierte, und so konnte das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden.
- Vorher galt es, einige Probleme bezüglich Musikinstrumente und Proberaum zu lösen. Doch auch diese Hürden wurden überwunden, und im Oktober 2000 konnte schließlich mit der Arbeit begonnen werden. Die ersten Proben fanden in der Beschützenden Werkstätte Meyerode statt.
- Mehrere Begleitpersonen kümmerten sich um die Umsetzung dieses Projektes. An erster Stelle ist sicherlich Lothar Barts zu nennen, der als musikalischer Leiter der Gruppe verantwortlich zeichnete, während Heide Funken aus St.Vith und Nadine Hodenius aus Nidrum mehr für die musikalische Umsetzung bei den Menschen mit Beeinträchtigung zuständig war. Zudem unterstützten Dietmar Funken als technischer Leiter und Martin Schommers als Schlagzeuger die Band tatkräftig durch ihren Einsatz. Die Gründer waren von dem Motto äußerst beseelt, die musikalischen Fähigkeiten von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sowie die Kontakte zwischen den Mitgliedern im Zeichen der



Am 26. September 2021 soll das 20-jährige Bestehen gefeiert werden.

- Integration zu fördern.
- In diesem Ensemble spielen die rhythmischen Instrumente eine große Rolle. Die Menschen mit Beeinträchtigung überzeugen dort nämlich durch ein gutes Rhythmusgefühl, weshalb sie denn auch einen überwiegenden Teil der Perkussionsgruppe ausmachen. Mal volkstümlich, mal modern, mal im Ensemble, mal als Solo-auftritt, und das Ganze mit einer musikalischen Bandbreite von aktuellen Liedern, rockigen Beiträgen bis hin zu Klassikern, setzt sich das Repertoire zusammen.
- Schon bald war zu merken, dass die jungen Menschen und Erwachsenen ein gutes Musikgefühl hatten. Es wurde eine eigene Lernmethode entwickelt, so dass keine Notenblätter nötig waren.
- Nach zwei Jahren war noch immer kein Name für die „Musikgruppe der ABH“ gefunden. Nach langer Suche, sowohl in Bezug auf die Musiker und Begleitpersonen als auch auf Räumlichkeiten und die Unterstützung jeglicher Art hat die Vereinigung sich den Namen gegeben: „La Recherche“.

- Im Laufe der Zeit vergrößerte sich die Gruppe auf 22 Mitglieder. Im September 2005 übernahmen Evelyne Sarlette und Katharina Barts zusammen mit Lothar Barts die Leitung von „La Recherche“. Am 13. Juni 2009 trennte sich die Musikgruppe von der ABH.
- Kurze Zeit später gründeten Evelyne Sarlette und Katharina Barts eine faktische Vereinigung, damit die Musikgruppe weiter bestehen konnte. Aus logistischen Gründen schloss sich die Gruppe dem Kgl. Musikverein „Echo“ Wirtzfeld an.
- Nach 18 Jahren Mitgliedschaft wurde im Jahr 2018 die Klarinettistin Evelyne Schell-Sarlette aus Nidrum verabschiedet, die angesichts ihrer beruflichen Verpflichtungen die Tätigkeit in der Formation beenden musste. Am 26. September 2021 soll das 20-jährige Bestehen der Musikgruppe im Saal Concordia, Hünningen, gefeiert werden, nachdem es aus aktuellen Gründen am 13. September 2020 ausgefallen war.
- „Die Freude in den Gesichtern der jungen Menschen ermuntert mich immer wieder, weiter zu machen. Sie strahlen beim Musizieren eine große Freude aus, die ganz natürlich auf das Publikum überspringt. Musik verbindet Menschen in der Verschiedenheit“, unterstreicht die Leiterin der Formation, Katharina Klings-Barts, die nach dem Tod ihres im Alter von 52 Jahren verstorbenen Vaters Lothar Barts vor acht Jahren die musikalische Leitung des musikalischen Ensembles übernommen hat. (kli)

NACHGEFRAGT BEI ...

Katharina Barts, Musikalische Leiterin

„Die Freude in den Gesichtern der jungen Menschen ermuntert mich immer wieder“

Wir führten ein Gespräch mit Katharina Klings-Barts aus Büllingen. Die 33-jährige gebürtige Bütgenbacherin leitet seit dem Tod ihres Vaters am 10. März 2012 die Musikgruppe „La Recherche“, die sich aus 20 Personen mit Beeinträchtigung im Alter von 7 bis 55 Jahren und fünf Begleitpersonen zusammensetzt.

Wie hat sich „La Recherche“ in den 20 Jahren ihres Bestehens entwickelt?

Ich stelle fest, dass sich im Laufe der Jahre die jugendlichen Musiker mit einer Beeinträchtigung viel mehr öffnen. Das zeigt sich z.B. darin, dass sie selber Lieder auswählen und singen, was vorher nicht der Fall war. Vorher schlugen

sie lediglich den Rhythmus zu den Liedern mit Rasseln, Schlagstöcken oder Trommeln.

Was bedeutet Ihnen „La Recherche“?

Ich bin von Anfang an dabei und freue mich über die tolle Entwicklung bei den Jugendlichen. Es war ein Herzensanliegen meines verstorbenen Vaters, die Jugendlichen durch die Musik zu fördern. In seinen Fußspuren möchte ich dieses Projekt weiterführen. Die Freude in den Gesichtern der jungen Menschen ermuntert mich immer wieder weiter zu machen. Sie strahlen beim Musizieren eine große Freude aus, die ganz natürlich aufs Publikum überspringt.

Musik verbindet Menschen in der Verschiedenheit. Sehr dankbar bin ich für die Hilfe, die ich von Nadia Schorkops, Jacqueline Kayls und meinen Geschwistern Tamara und Lothar erfahre. Wir bilden gemeinsam den Vorstand.

Wie verlaufen die Proben?

Bis zur Coronazeit haben wir alle 14 Tage im Probelokal des Musikvereins Wirtzfeld, unseres „großen Bruders“, geprobt. Seit 2009-2010 steht unsere Musikgruppe unter der Obhut des Wirtzfelder Vereins. Die Proben waren immer sehr gut besucht, ein Zeichen dafür, dass die Jugendlichen gerne kamen. Wir hoffen sehr bald, wieder mit den Proben starten zu können. (kli)



Der Vorstand der Musikgruppe „La Recherche“ (v.l.n.r.): Nadia Schorkops, Evelyne Sarlette (bis 2019), Lothar, Katharina und Tamara Barts. Es fehlt Jacqueline Kayls.